



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

146 (27.5.1941) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-300633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-300633)

Hoffenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 146

Mannheim, 27. Mai 1941

Rückzug in der Luft wird Rückzug zu Lande

Englische Vorwürfe gegen Wavell / Die RAF wird auf Kreta vermisst / Nachschub aus Aegypten fast unmöglich

Ernstere Lage zugegeben

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

Stockholm, 26. Mai.

Aus dem Ausgang der Schlacht um Kreta wird die Welt neue Rückschlüsse auf das Kräfteverhältnis zwischen Deutschland und England ziehen. Wenn Deutschland diese Schlacht nicht verlieren darf, so kann es sich England noch sehr viel weniger leisten. So hat vor einigen Tagen bereits die „Times“ eine Lage zusammengefasst, die inzwischen sich eindeutig zugunsten der deutschen Abteilungen in Kreta geändert hat. In dieser Situation machen sich die Briten bereits sorgenvolle Gedanken um die Zukunft, denn sie sind sich über die Wichtigkeit und den Wert Kretas für die Verteidigung des östlichen Mittelmeerraumes klar. „Die Lage ist äußerst ernst, wenn der Kampf auch noch nicht entschieden ist“, schreibt die „Times“ bereits am Montagmorgen, nachdem das Hauptquartier in Kairo noch keinerlei offizielle Mitteilungen gemacht, aber seiner Betroffenheit über die Schwere der deutschen Luftangriffe klaren Ausdruck gegeben hatte. Die „Times“ fährt fort: „Das große Handicap der Verteidiger ist das Fehlen jeglicher Jagdflugzeuge und man fragt sich, warum nicht mehr Flugplätze in den Monaten britischer Anwesenheit auf Kreta angelegt wurden.“

Im Zeichen gleichzeitiger Anlagen steht die gesamte britische Presse. Dabei wird die Verteidigungspraxis von Wavell und Luftmarschall Longmore heftig kritisiert, die nicht in der Lage seien, nennenswerten Widerstand zu leisten, weil sie ihre Kräfte zu stark zerstückelten. Wie man die englischen Ausichten beurteilt, kennzeichnet der Luftfahrmitarbeiter des „Observer“ in einer Bemerkung: „Rückzug in der Luft ist in der Regel der Vorholer des Rückzuges zu Lande.“ Man beginnt also in England, die Niederlage auf Kreta Stück für Stück einzugesehen, die englischen Einheiten zum erstenmal in der Kriegsgeschichte von deutschen Luftlandtruppen jenseits bekamen und welche die klare Überlegenheit der deutschen Luft in einem Masseneinsatz gegenüber der englischen Flotte beweist. Zusätzlich geben nun auch die ersten britischen Meldungen zu, daß deutsche Einheiten auf dem Wasserwege Kreta erreicht haben. Infolgedessen seien auch die deutschen Truppen seit neuestem mit leichter Artillerie versehen.

Auch muß London einräumen, daß die deutschen Luftangriffe an den Hafenstädten gewaltige Materialschäden verursacht. Die Engländer geben an, trotz dieser Verletzungen sei es gelungen, britische Marine- und Luftkräfte zu versetzen — vermutlich handelt es sich um die Überreste von Besatzungen der vielen versenkten Kriegsschiffe. Die Schiffverluste selbst werden noch immer verschwiegen.

Eine amerikanische Darstellung läßt aber erkennen, wie es in Wirklichkeit um die englische Flotte steht. Auf Grund von Informanten des Oberkommandos Rahoff meldet United Press aus Kairo: Die größte Sorge bereitet die Frage der Materialzufuhr nach Kreta. Es sei unter den herrschenden Umständen mit den äußersten Schwierigkeiten verbunden, Transporte von Aegypten nach der Insel zu bringen. Das bedeute das Risiko der englischen Flotte, die bisher dieses Meer beherrschen wollte, aber durch die deutschen Stützpunktschiffe oder vertrieben worden ist.

Englische Meldungen über die Kämpfe schildern starke deutsche Angriffe zu Lande, denen intensive Bombardements der Stützpunkte vorausgingen. Trotz harten Widerstandes der Newzealänder sei es den deutschen Truppen gelungen, in die englischen Linien einzudringen. Es wird beruhigend erklärt, die neuseeländischen Truppen sind jetzt in neue Verteidigungsstellungen gezogen. Erbitterte Kämpfe sind an der ganzen Front im Gange, so deutet man sich hinzu, um gleichzeitig zu versichern, es handle sich nur um isolierte Kampfgruppen.

Zu den Pressestimmen fügt sich eine Rundfunkansprache des Parlamentsmitgliedes Fernon Bartlett in ihrer wöchentlichen Sonntagsausgabe. Diese Rede aber ist in ihrer tabulativen Qualität kennzeichnend für die innere Ratlosigkeit, in der sich die britische Regierungsführung befindet und für die kümmerlichen und verzweifelten Mittel, von denen sie Hilfe erwarten. In seinem Ueberblick über die bisherigen Kriegsgeschichte kann Bartlett die überraschenden Folgen der Hitlerischen Ziele nicht leugnen. Dennoch erklärt er weiter: „Hilfer nicht

winnig Schlacht um Schlacht, aber er gewinnt nicht den Krieg.“

In seinem Bemühen, aus einer unaufhörlichen Kette von Niederlagen doch noch die Hoffnung auf einen letzten Sieg zu schöpfen, scheut sich Bartlett auch nicht, die Schatten der längst vergangenen Erfolge Wavells zu beschwören. So erklärt er: „In Libyen gab es einen überraschenden Sieg, der überraschend bleibt, auch wenn wir den größten Teil des gewonnenen Gebietes wieder aufgeben mußten.“ England müsse sich weiter auf Rückzugsgelände gefaßt machen und wahrscheinlich noch einige neue Niederlagen einleiden. Trotzdem werde es den Briten nicht verlieren. Bartlett will seinen Hörern einreden, daß die englischen Soldaten auf Kreta den deutschen im Grund eben-

so überlegen seien wie diejenigen, die bei Dünkirchen kämpften. Glaubt er wirklich, er könne mit dieser Parallele seine Hörer in ihrer Niederlagenstimmung trösten? Die britische Sorge der Gegenwart wird auch seine letzte Zeile nicht verdrängen können, die den Höhepunkt englischer Zoffigkeit darstellt, indem sie erklärt: „Auf der einen Seite steht Selbstmord und Grausamkeit, auf der anderen Seite und Unselbstmord. Die Arden, die jetzt zu britischen Kriegsdienstleistungen gelehrt werden sollen, die Jüder, die unter den Hieben der englischen Einheiten bluten, und die Araber, deren Herzen von den Bomben englischer Flugzeuge vernichtet werden, haben Begriffe über britische „Unselbstmord“, die sich von denjenigen des Führer Bartlett wohl grundlegend unterscheiden.“

Die „Hood“ kam aus USA-Hafen

Gleich nach der Ausbesserung untergegangen

Dr. v. L. Noss, 26. Mai. (Eig. Dienst)

Nach italienischen Meldungen aus Neuhort befand sich der englische Schlachtkreuzer „Hood“ auf der Fahrt von einem nordamerikanischen Hafen nach England, als er bei Island versenkt wurde. In diesem nordamerikanischen Hafen hatte er mehrere Monate zur Ausbesserung der im Mittelmeer durch Luftangriffe erlittenen Schäden gelegen. Wenige Tage vor seiner Versenkung war er dann in See gegangen, um außerhalb der amerikanischen Gewässer auf einen englischen Flottenverband unter der Führung des englischen Schlachtkreuzers „King George V.“ zu stoßen.

In Gibraltar wurde eine Mitteilung der britischen Admiralität bekannt, nach der Admiral Holland, der Kommandant der „Hood“, und sein ganzer Stab als verloren anzusehen sind. Von der 1340 Mann starken Besatzung des Schiffes konnten nur wenige gerettet werden.

Der „Daily Telegraph“ sucht den Verlust dadurch zu erklären, daß das Deck der „Hood“ mitschiffs nicht so dick gepanzert gewesen sei. Vielleicht sei aber auch ein Geschoss in einem der Türme explodiert und habe durch Entzündung der Munition und Munitionsgänge die Pulverkammer auf dem Boden des Fahr-

zeuges gesprengt. Das Blatt erinnert daran, daß in der Salertratt-Schlacht die Schlachtkreuzer „Queen Mary“ und „Indefatigable“ und „Annihilator“ auf diese Art versenkt wurden. Aber seither seien Türen und Schotten aller Art auf englischen Kreuzern eingebaut worden, um eine Wiederholung gleichartiger Katastrophen zu verhindern. Das sei auch auf der „Hood“ der Fall gewesen. Andere englische Experten suchen das Unglück der „Hood“ auf einen verkehrten Manöver zurückzuführen. Man habe Schnelligkeit mit möglich stärksten Geschützen vereinen wollen auf Kosten des Stahlpanzers.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, daß Admiral Hood, der dem jetzt versenkten Schlachtkreuzer den Namen gab, vor fast genau 25 Jahren mit seinem Flaggschiff „Invincible“ untergegangen ist. Bekanntlich ist auch die „Invincible“, die an der Schlacht vor dem Slangraf am 31. Mai 1916 beteiligt war, in die Luft gekracht.

Eigenartig berührt es ferner, daß Admiral Holland, der jetzt auf der „Hood“ seinen Tod gefunden hat, der Befehlshaber der Streitkräfte war, die seinerzeit die nicht achtetbereite französische Flotte bei Cron zusammengekauften haben. Dem mörderischen Ueberfall seien bekanntlich damals über tausend französische Seeleute zum Opfer.

Ein Schlag für die Konvoi-Propaganda

„Hood“-Untergang ändert Rooseveltrede / Die Hetzer doppelt rührig

(Eigene Meldung des „HB“)

New York, 26. Mai.

Für die Vereinigten Staaten gibt es seit Samstag nur noch ein Gesprächsthema: die Vernichtung des größten Schlachtkreuzers der Welt durch ein deutsches Kriegsschiff. Die Vernichtung der „Hood“ wird als ein Schlag betrachtet, der die Gefahren verdeutlicht, die den britischen Verbindungslinien heute drohen und den Zusammenhang des Empire gefährden. Die Tatsache, daß von englischer Seite nicht einmal der Verlust gemeldet wurde, etwas von der vernichtenden Niederlage zu beschönigen, erbällte für die Amerikaner die ganze Schwere des englischen Verlustes. Die „New York Times“ schreibt, daß man aus dem betroffenen Schweigen nicht nur der britischen Vorkriegs, sondern auch des USA-Ministeriums erkenne, daß man von dieser Niederlage im Nordatlantik aus tiefe Beunruhigung sei. Es hat peinlich überrascht, daß die großen deutschen Flottenverbände so weit in ein Seegebiet vordringen konnten, das die Engländer immer als ihre unbeschränkte Domäne erklärt hatten. Das Geschehene verurteilt bei allen amerikanischen Konvoi-Propagandisten deshalb einen so großen Schreck, weil es noch drücklicher verdeutlicht, daß Hitler seine Drohung wahrhaben könne, alle in die Wladodone einfallenden Schiffe zu vernichten.

In den zuständigen amerikanischen Kreisen sind über den Untergang der „Hood“ auch die großen Verluste der Engländer vor Kreta nicht übersehen worden. Man erklärte, daß diese Schiffverluste den Briten zwingen würden, ihren Flottenverband noch mehr auseinanderzuziehen. Man ist in Amerika auf höchster von der Tatsache beeindruckt, daß Admiral Holland, der anerkannte Seeheld und Befehlshaber der britischen Flotte, dessen Flotte auf der „Hood“ wehte, vom jungen Befehlshaber einer tapferen deutschen Mannschaft auf so frapante Weise vernichtet worden sei. Die Sachverständigen unterstreichen die überlegene Konstruktions der deutschen Kriegsschiffe und betonen, daß diese Einheiten die Erfahrungen von der Salertratt-Schlacht von neuem bestätigen, wonach die deutschen Schiffe bedeutend mehr aushalten als die englischen.

Wenn auch verlautet, daß Roosevelt mit dem Kabinett die Grundlinien seiner Rede bisher noch nicht besprochen habe, so nehmen doch New Yorker Pressestimmen an, daß diese neue Bänderet am Kamin durch den Verlust des britischen Schlachtkreuzers im Nordatlantik beeinflusst wird. Die Befürworter der Englandhilfe haben den Schlag zu einer verstärkten Agitation für ihre Ziele ausgenützt. So hat auch Wendell Willkie das Wort ergriffen. Er fordert Roosevelt auf, eindeutig zu erklären, daß Amerika „allen angreifenden Mächten und autoritären Staaten Einhalt gebieten“ würde, entschlossen, die Zielungen der Demokratie zu halten. Senator Pepper schlägt vor, daß Roosevelt den vollkommenen nationalen Ausnahmezustand erklären solle. Um die durch den britischen Mißerfolg beeinflusste Stimmung der amerikanischen Öffentlichkeit zu heben, haben die beiden obersten Chefes des amerikanischen nationalen Rüstungsrates, Anderson und Hillman, ihrem Optimismus über die bisherigen Leistungen der amerikanischen Rüstungsindustrie Ausdruck gegeben. Dennoch konnten sie das Eingeständnis nicht unterdrücken, daß die Entwicklung der amerikanischen Rüstungsproduktion immer noch unbefriedigend sei. So bleibt der alte Gesamteindruck bestehen: Die amerikanische Politik konnte bisher über vage Hilfsversprechungen und hilfsmäßige Unterstützungsleistungen nicht hinaus. Alle ihre Darlegungen, die einen länderlichen Optimismus erzeugen sollen, finden Einschränkungen, die die Hilfeleistungen auf ihr wirkliches Maß reduzieren.

Geeintes Flamentum

Berlin, 26. Mai.

„Es ist ein Unglück, Flamen zu sein...“ — das war die Perspektive für die Zukunft, die der sozialdemokratische Minister Vanderveelde im Präfektur Parlament den 4,5 Millionen flämischen Menschen in den Provinzen Antwerpen, Brabant, Westflandern, Ostflandern und Limburg geendet hatte. Ein Unglück — so erschien das Dasein dieser 4,5 Millionen Flamen dem belgischen Staat immer schon, seit seinen ersten Tagen im Jahre 1940. Die Selbstbehauptung des flämischen Volkstums in der von Strömen und Kanälen durchschnittenen Ebene längs der Nordsee ließ sich nicht einzwängen in eine Zivilisations- und Staatsidee, die vor allem durch Frankreich bestimmt war; darum begann mit der Gründung Belgiens auch der Kampf gegen das Flamentum, gegen sein Streben nach politischer und kultureller Geltung in einem Staat, der sich ihm nicht erschloß.

Durch viele Jahrzehnte hat sich der flämische Kampf um die politische und kulturelle Zusammenfassung hingezogen: 1861 entstand der erste politische Kampfbund, der „Nationale Verbond“, und sein Ringen galt hauptsächlich der Sprachfrage und dem Ziel, die in der Verfassung theoretisch bestimmte Gleichberechtigung des flämischen in der Praxis zu verwirklichen. 1893 kam es zu einer ersten Regelung, die noch alle Kennzeichen des Liberalismus trug: die flämische Sprache wurde zwar mit gleichen Rechten neben die offizielle französische gestellt, aber nicht allgemein für den flämischen Siedlungsraum, sondern nur individuell für jeden einzelnen, der sich ihrer bedienen wollte. So beschränkte der Erfolg auch war, auf dieser Grundlage hat das Flamentum bis zum Ausbruch des Weltkrieges aufbauen und den organisatorischen Rahmen erweitert mit einem Zusammenschluß des Bauernbundes 1890, dem „Boerenbond“ und 1897 dem „Magereen Nederlandisch Verbond“, der sich zum erstenmal in seinen politischen Äußerungen auf das Bewußtsein der gemeinsamen Abstammung aller Glieder germanischen Volkstums im Raum von Nordfrankreich bis hin nach Holland beruft.

Während des Weltkrieges gab die deutsche Besetzung der flämischen Bewegung ungewöhnlichen Auftrieb. In diesem Zusammenhang ist die Gründung der Unterstadt Genet zu erkennen, die 1916 erfolgte und Ausdruck intensiver Zusammenarbeit der deutschen Besatzungsbehörden mit den aktivistischen Kräften des Flamentums war. Diesem vielversprechenden Aufstieg folgten nach dem Kriegsende Jahre schwerster Prüfung, in denen die flämische Bewegung jedoch in ihrem Ringen nicht nachgab. Ihre organisatorischen Formen konnten allen Assimilationsbestrebungen widerstehen und allmählich sogar zu einem Kampf um Gleichberechtigung und Autonomie fortschreiten. Aber das Fehlen einer einheitlichen Führung war der grundlegende Mangel, der das Flamentum in diesen Jahren gegenüber der wallonischen Minderheit zurückfallen ließ, die alle wichtigen Funktionen im belgischen Staat ausfüllte. Unter diesen Umständen waren gewisse Zugeständnisse, z. B. eine bedingte Einprozentigkeit in den flämischen Provinzen und teilweise Einführung der flämischen Amtssprache in der Armee die größten Erfolge, die dem französischen Brüssel abgerungen werden konnten.

1917 war die flämische Frontpartei gegründet worden, sie hatte in ihrer politischen Arbeit während der Nachkriegsjahre durchgehalten und 1929 sogar mit einer erfolgreichen Wahl eine bedeutende innerpolitische Rolle spielen können. Aus ihren Reihen ging ein Mann hervor, der einen neuen politischen Kampfbund gründete: Joris van Severen. Gestützt auf die historischen und völkischen Kräfte des Flamentums, die er mit nationalsozialistischen und faschistischen Prinzipien verband, schuf er die Grundlagen des „Berendinafo“, des „Verbonds van Driete Ration-

Glosse des Tages

Der „Prophet“

Wer kann dies anders sein, als Mister Churchill, der wieder einmal durch die harten Tatsachen Lügen gestraft wurde.

Wahrlich ein Seher, der seine Wünsche erfüllt sieht, auch wenn alles schon anders entschieden ist!

Protestkundgebungen in Nordirland

Zu der Beerdigung des James MacDonnald in Belfast, das am Sonntag in ganz Nordirland Massenveranstaltungen abgehalten wurden.

Der irische Ministerpräsident de Valera sprach am Montagmorgen vor dem vollzählig versammelten Saal zu der Frage der Beerdigung in Ulster.

Marinescu zum rumänischen Wirtschaftsminister ernannt. Anstelle des am Samstag zurückgetretenen Wirtschaftsministers General Potopescu wurde am Montag der Generaldirektor der Erdölgesellschaft Concordia, Ingénieur Marinescu, zum Wirtschaftsminister ernannt.

RAF bombardiert Kleppso. Die englische Luftwaffe hat am Samstag, wie aus Beirut gemeldet wird, den Flughafen von Kleppso bombardiert.

Augenarzt Dr. Grundt. ROMAN VON ROLF KROHMBECK. Copyright by Aufbau-Verlag Berlin. 13. Fortsetzung.

Ein König versteckte sich im Schafstall

Die Flucht Georgs vor den Fallschirmjägern / Sein Volk hat das Nachsehen

Stoßholm, 26. Mai. Es stellt sich jetzt heraus, daß mit Erlöschung Georg von Griechenland, der die Operationen nicht behindern wollte, auch die Mitglieder der ehemaligen englischen Geheimsache in Athen von Kreta fliehen konnten.

Südamerikas Eroberung mit Krediten

Erst Unterstützung, dann Beherrschung / Ankündigung der Absichten in USA

Buenos Aires, 26. Mai. (H-B-Funk) Welche Ziele die USA in Südamerika, besonders in Argentinien, trotz aller scheinbaren Beteuerungen eines unumkehrbaren Verhaltens verfolgen, spricht der U.S.A. Journalist H. E. Hays in der nordamerikanischen Zeitschrift „Fortune“ mit univokaler Offenheit aus.

Die Teilung der ganzen Welt in Kontinente und Hemisphären eröffnet, so heißt es in dem Aufsatz weiter, große Möglichkeiten für den nordamerikanischen Imperialismus.

Spanisch-argentinisches Einvernehmen

Madrid, 26. Mai.

Am gestrigen Sonntag feierte Argentinien die 131. Wiederkehr des Beginns der Revolution, durch welche Argentinien seine Freiheit er-

leben freizien, daß sie die Gefüchter der Gesellschaft erkennen konnten. Der König habe sich dabei benommen, als ob es sich um einen Auszug handele.

Diese Kette und an Verleumdungen so reiche Nacht zeichnet die Gesinnung eines Königs, der nun von Kreta aus in einer Abschiedsbotschaft an sein verratenes Volk die Kreter zur Fortsetzung des Kampfes an der Seite des tapferen britischen Alliierten auffordert.

Im ganzen Land fanden Dankgottesdienste, Aufzüge in historischer Kleidung, Massenveranstaltungen und Paraden statt.

Der italienische Wehrmachtsbericht. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika wurden im Verlaufe einer Aktion von Spättruppen an der Tobruk-Front Panzerabwehrgeschütze und andere automatische Waffen erbeutet.

Die spanischen Rundfunksender veranstalteten Vorträgen von Wert argentinischer Komponisten. Alle spanischen Zeitungen veröffentlichten aus diesem Anlaß einen historischen Ueberblick über Argentinens nationale Entwicklung und betonten, daß beide Länder bestrebt seien, die Grundlage für eine Verwirklichung des modernen Hispanitätsgedankens zu bilden.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 26. Mai. (H-B-Funk.)

Deutsche und italienische Flugzeuge haben im Sturzkampf feindliche Schiffe im Hafen von Tobruk bombardiert. Vier Dampfer mit einer Gesamttonnage von 11.000 Tonnen wurden versenkt.

Unsere Luftverbände haben wiederholt militärische Ziele der Insel Kreta bombardiert und mit Maschinengewehrgeschossen belegt.

„Du... du hast recht!“ stimmte er ihr zu und wunderte sich doch gleichzeitig darüber, daß sie es war, die das ausgesprochen hatte.

Er beugte sich herab und legte den Arm um sie, sie langsam zu sich emporziehend.

Sie nickte. Ihr Arm lag um ihn herum. Sie verliehen den kleinen Arbeitsraum des Arztes um Forscher.

„So werde ich von heute an immer mit ihr gehen, dachte Matthias Grundt. Seite an Seite! Und wir werden sprechen miteinander...“

Hans Bürkner trocknete sich die Hände, nahm aus der Westentasche den kleinen Kamm und führte damit durch sein dickes Haar.

„Achtung!“ rief er plötzlich. Die Tür war um ihren Rand, das ihm veranlaßte, ihr einen zweiten Kuss zu geben.

Häuser brennen in Bombay

Dr. v. L. Rom, 26. Mai. (H-B-Funk.)

Nach italienischen Meldungen zeigte die Verhängung des Belagerungszustandes über Bombay bisher keinen Erfolg.

Millionärsjachten als Hilfsschiffe Englands

Neusport, 26. Mai. (H-B-Funk.)

Nach einer Meldung der „New York Times“ ging vor einiger Zeit die Jacht „Kourmabal“ des Millionärs Vincent Astor in Folge einer „schicksalhaften Explosion“ unter.

Gegenregierung in Basra bleibt unbeachtet

Beirut, 26. Mai.

Der ehemalige irakische Regent Abd ul-Filab hat in Basra eine Scheinregierung gegründet und seine Kreaturen zu Vertretern bei den englischen Behörden ernannt.

Heftige Erdflöße in der Türkei

Sofia, 26. Mai. (H-B-Funk.)

Aus Istanbul wird gemeldet: In den Bezirken Denizli und Mugla in Westanatolien wurden am den letzten beiden Tagen mehrere heftige Erdflöße verzeichnet.

Heute vor einem Jahr

Der Bergweissungskampf im Artois

Schlacht in Flandern und im Artois auf ihrem Höhepunkt. Arras, Douai, La Bassée, Neuville, Hazebrouk und Bourbourg-Bille genommen.

„Ich... ich bin ein Mann, der seine Pflichten nicht vernachlässigen wird.“

„Wenn jemand kommt...“, rang es sich endlich von ihren Lippen, während sie sich frei zu machen versuchte. Er hielt sie fest.

„Es gibt doch nicht anders, Hans!“ sagte sie leise.

„Natürlich nicht! Die Pflicht einer Krankenschwester ist es, Kranke zu betreten — zur Erleichterung ihrer Privatangelegenheiten.“

„Achtung!“ rief er plötzlich. Die Tür war um ihren Rand, das ihm veranlaßte, ihr einen zweiten Kuss zu geben.

„Er war mit ihr allein im Arztzimmer. Ihn fiel der Hüllederbakter herunter. Beide blühten sich gleichzeitig danach, beide griffen sie gleichzeitig zu. Und anstatt des Halters, hatte Hans Bürkner plötzlich Valestas Hand in der seinen.“

Advertisement for the magazine 'Der Osten'. It includes a map of the Eastern Hemisphere and text about the magazine's content and subscription information.

(Fortsetzung folgt.)

mbay

Die Dienft... zeigte die... über... in Kaufe des... von den... Truppen... eingeleitet... wird für... erwandten... englischen... vor allem... der Be... den Ju... und der... Häuser in

nds

Die Kriegsereignisse des vergangenen Jahres haben die Tendenz der Vereinheitlichung unter den Flamen entscheidend vorangetrieben. Sie ist jetzt vollendet durch ein Abkommen, auf Grund dessen der Verdinafo, der nach dem Tod seines Begründers, Joris van Severen, keine starke Führung mehr hatte, in dem „Blaamsch Nationaal Verbond“ unter J. Stas de Clercq aufgeht. Die flämischen Anhänger der Bewegung Léon Degrelles, die auch für die Autonomie Flanderns gekämpft hatten, vereinigen sich gleichfalls mit der Bewegung Stas de Clercq, die damit zur Sammelorganisation aller positiven Erneuerungskräfte des Flamentums wurde. Ein neues politisches Bild des Landes ist entstanden. Flandern hat den Anschluss an die bewegenden Kräfte Europas gefunden und will mitwirken an einer Entwicklung, die tief hineingreift in den Raum der Zukunft. Das Bewusstsein dieser Aufgabe bestimmt die innere Einstellung der Flamen gegenüber dem stammverwandten deutschen Volk. Stas de Clercq erklärte: „Als freie Männer bekunden wir unser Vertrauen in das nationalsozialistische Deutschland und seinen Führer Adolf Hitler, den wir mit Stolz als den Führer aller Germanen anerkennen.“ In diesen Worten befindet sich das Gefühl einer Zusammengehörigkeit, die auch Deutschland heiß ersehnt hat und die Alfred Rosenberg eine „arogermanische Schicksalsgemeinschaft“ nannte. In dieser Gemeinschaft gebührt Flandern ein hoher Rang, der auf genialen kulturellen Leistungen begründet ist. Flämische Künstler von Rubens bis zu den Männern der Gegenwart, dem Dichter Timmermans und dem erst vor kurzem verstorbenen Bildhauer Georges Minne, haben das Wesen dieses Landes in aller Welt bekannt. Seine Menschen schenken Deutschland Vertrauen, wie sie andererseits Deutschland bitten, dieses Vertrauen zu ehren. Jakob Grimm, der große Bruder des deutschen Welfens, schrieb 1853 an seinen flämischen Freund Edmond von Couffemakers: „Wir Deutsche fühlen uns immer als Ihre alten Volksgenossen; die Mundart, die Sie nicht aufhören zu sprechen, ist eins mit unserer deutschen Sprache, wir müssten uns deshalb in unendlich vielen Dingen besser verstehen, als Fremde es jemals könnten.“

asra

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Kampf um Kreta erzielte die Luftwaffe — wie durch Sondermeldung bekanntgegeben — außergewöhnliche Erfolge gegen die britische Mittelmeerflotte. Unter Zusammenfassung der bisherigen Meldungen versenkten allein die deutschen Luftstreitkräfte seit dem 20. Mai sieben feindliche Kreuzer und vier Zerstörer sowie acht Zerstörer und fünf Schnellboote. Durch Bombentreffer wurden ferner ein Schlachtschiff sowie mehrere Kreuzer und Zerstörer schwer beschädigt.

Türkei

Die Stunde dieses wirklichen Verständnisses von Flamen und Deutschen ist heute gekommen!

Jahr

Die Stunde dieses wirklichen Verständnisses von Flamen und Deutschen ist heute gekommen!

Artols

Artols auf La Vallée, die Gegend um die Kanalhäfen, Truppengegner ver...

bewundern in Eißblod... in entfernte... Geschichte

Der andere... über... nach — zehn... Verleugnen... Scherz... gewissen... neu genomi... legung —... leberlegung... armlos im

hatte ihn ab... glaubt, die... unbilligen... die Sache... plötzlich

schied diese... wieder frei... hatte Hans... mann wie... etwas ge... — ent... eine in... e gewesen

n. noch nicht... der Zufall... ette.

immer. Ihm... beide bü... ariffen sie... ters, hatte... nd in der

Wenn die USA über den Ozean dem Kriege nachfahren

Deutsche Warnung durch Großadmiral Raeder vor Geleitzug- und Patrouillendienst der USA-Flotte

Berlin, 26. Mai. (HVB-Zunt.)

Großadmiral Raeder gewährte dem Vertreter der japanischen Agentur Domei, Gitti, folgendes Interview:

Frage: Sie haben Herr Großadmiral, gewiß die außerordentlich lebhafteste Diskussion in den Vereinigten Staaten verfolgt, die sich mit der Frage beschäftigt, wie man mit amerikanischer Hilfe einerseits das für England bestimmte Kriegsmaterial sicher nach der Insel und den verschiedenen Kriegsschauplätzen bringen, andererseits die furchtbaren Verluste Englands an Kriegs- und Handelstonnage herabdrücken könnte. Wie beurteilt die deutsche Kriegsmarine die sich daraus ergebenden eventuellen Folgen?

Antwort: Die beurteilt sich sehr ernst, zumal sich nicht nur die Presse, sondern auch verantwortliche Mitglieder der nordamerikanischen Regierung dazu in einer Weise ausgesprochen haben, daß kein Zweifel über den völkerrechtswidrigen aggressiven Charakter der bereits getroffenen, vor allem aber der weiter vorgeschlagenen Maßnahmen bestehen kann. Kein Fachmann der modernen Kriegsführung, der auf seinen Ruf Wert legt, hält einen Angriff über die Weite des Ozeans hinweg für möglich und durchführbar. Wer trotzdem Deutschland Angriffsabsichten unterstellt, tut es wider besseres Wissen und in der Absicht, seine eigenen aggressiven Pläne, um seinen Willen zur Einmischung damit zu rechtfertigen. Die Sorge

der Kriegstreiber ist nicht ein deutscher Angriff, sondern daß es nicht gelingen will, die gewünschten Zwischenfälle zu schaffen. Um sie trotzdem hervorzuheben, wird alles getan, um die Grenze zwischen Neutralität, Aggression und Krieg zu verwischen und durch immer neue völkerrechtswidrige Maßnahmen die Linie des „Short of war“ weiter auszudehnen.

Frage: Denken Sie dabei in erster Linie an die Vorschläge, die sogenannte Patrouillentätigkeit der amerikanischen Kriegsmarine, bzw. Luftwaffe zugunsten der Sicherung der britischen Kriegstransporte in Richtung Atlantik auszudehnen, oder in irgendeiner Form das System der Geleitzüge in der Absicht einzurichten, einen Konflikt zu provozieren?

Antwort: Beide Maßnahmen sind von so maßgebender Seite und in so kategorischer Weise gefordert worden, daß man sich darauf einrichten und von vornherein die Verantwortung feststellen, aber auch eine nochmalige ernste Warnung aussprechen muß. Was die Geleitzüge betrifft, so kann ich nur die Ansicht des Präsidenten Roosevelt bestätigen: „Geleitzug bedeutet Schicksal“ („Convoy means shooting“). Da der Charakter der Ladungen der geleiteten Schiffe nach den amerikanischen Einverständnissen als Banngut von vornherein feststünde, wäre der Übergang zu dieser Art von Geleitzügen nicht ein neutrales Geleite im Sinne internationaler, auch von USA abge-

schlossener Verträge, sondern eine offene Kriegshandlung und ein nackter, unprovokierter Angriff. Die deutschen Seestreitkräfte wären daher berechtigt, gegen diese Banngutträger nach den Regeln des Seekriegsrechtes vorzugehen und würden eine Behinderung bei der Ausübung dieses Rechtes auch gegen USA-Kriegsschiffe notfalls mit der Waffe zurückweisen müssen.

Was die sogenannten Patrouillentätigkeit betrifft, so steht auch ihr aggressiver Charakter bereits fest. Nachdem von einer deutschen Gefahr für Amerika keine Rede sein kann, und nachdem dieses System schon jetzt praktisch auf eine Unterstützung des britischen Gegners hinausläuft, kann vor seiner Erweiterung nur dringend gewarnt werden.

Dieses System dient schon bisher nicht dem höchsten Sicherheitszweck Amerikas, sondern dem Nachrichten dienst zugunsten der Engländer.

Ihm sind bereits deutsche Handelschiffe, z. B. „Columbus“ zum Opfer gefallen. Man kann es seinem Kommandanten eines deutschen Kriegsschiffes zumuten, mit gebundenen Händen zuzulassen, daß sein Standort von einem amerikanischen Kriegsschiff dem Gegner gemeldet wird, erst recht nicht, wenn dieses ihm solange folgt, bis stärkere britische Streitkräfte herbeigerufen sind, um ihn nicht nur an der Durchführung seines Auftrages zu hindern, sondern auch sein Schiff und seine Besatzung zu vernichten. Er sieht sich in diesem Falle ebenso wie in dem des Geleitzuges einer aktiven kriegerischen Handlung gegenüber und ist nach den Regeln des amerikanischen Kriegesrechtes berechtigt, das betreffende Schiff zur Einstellung der feindseligen Handlung aufzufordern, nötigenfalls mit Waffengewalt dazu zu zwingen.

Es möchte bei dieser Gelegenheit noch einen weiteren Punkt berühren. Die neutrale Handelschiffahrt ist bereits vor längerer Zeit davor gewarnt worden, abgeblendet zu fahren, da sie sich dadurch einer Verwechslung mit feindlichen Kriegsschiffen und damit einem unmittelbaren Angriff aussetzt. Dies gilt in noch verstärktem Maße für neutrale Kriegsschiffe. Bei dem Stand der modernen Kriegstechnik ist es im Interesse der eigenen Sicherheit notwendig, auf jedes abgeblendete Schiff sofort das Feuer zu eröffnen. Wer trotzdem abgeblendet fährt, hat etwas zu verbergen, hat böse Absichten und muß also mit dem warnungslosen Angriff rechnen.

Wer in Kenntnis dieser völkerrechtlichen und tatsächlichen Sachlage sich in Gefahr begibt, der sucht Handel. Da der Krieg nicht nach Amerika kommt, muß die amerikanische Kriegspartei Tausende von Seemilitärs hinter dem Krieg herlaufen und die Gefahr fern von den Küsten des amerikanischen Kontinents aufsuchen, um sich für bedroht erklären und die gewünschten Zwischenfälle herbeiführen zu können. Die deutsche Kriegsmarine wird sich dadurch an der Durchführung ihrer Aufgaben nicht hindern lassen. Die Verantwortung für einen eintretenden Konflikt aber liegt ausschließlich auf den Schultern jenes, die nicht nur über die deutschen Warnungen, sondern auch über den Willen der Wehrheit des amerikanischen Volkes hinweg bewußt dorthin gehen, wo geschossen wird.

Englands Schiffverluste bei Kreta

Bisher 11 Kreuzer und 8 Zerstörer versenkt / Planmäßiger Verlauf auf der Insel

Berlin, 26. Mai. (HVB-Zunt.)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Kampf um Kreta erzielte die Luftwaffe — wie durch Sondermeldung bekanntgegeben — außergewöhnliche Erfolge gegen die britische Mittelmeerflotte. Unter Zusammenfassung der bisherigen Meldungen versenkten allein die deutschen Luftstreitkräfte seit dem 20. Mai sieben feindliche Kreuzer und vier Zerstörer sowie acht Zerstörer und fünf Schnellboote. Durch Bombentreffer wurden ferner ein Schlachtschiff sowie mehrere Kreuzer und Zerstörer schwer beschädigt.

Italienische See- und Luftstreitkräfte versenkten in der gleichen Zeit vier feindliche Kreuzer und beschädigten mehrere andere Schiffseinheiten.

Damit hat die englische Seeherrschaft im östlichen Mittelmeer durch die hervorragende Zusammenarbeit der See- und Luftstreitkräfte der verbündeten Achsenmächte eine schwere Einbuße erlitten.

Auf der Insel Kreta verlief der Kampf der dort eingesetzten Verbände der Luftwaffe und des Heeres unter ständiger Zuführung von Verstärkungen weiterhin erfolgreich. Verbände der deutschen Luftwaffe griffen auch gestern wirksam in die Erdkämpfe auf der Insel ein, warfen britische Stützpunkte und Munitions-

lager in Brand, vernichteten zwei größere Handelschiffe und schossen in Luftkämpfen drei britische Kampfflugzeuge und drei Jagdflugzeuge ab. Drei weitere feindliche Flugzeuge wurden am Boden zerstört.

Auf der Insel Malta vernichteten deutsche Jäger durch Beschuß mit Bordwaffen vier am Boden abgestellte Jagdflugzeuge und beschädigten sechs weitere schwer.

In Nordafrika schwache Artillerietätigkeit vor Tobruk.

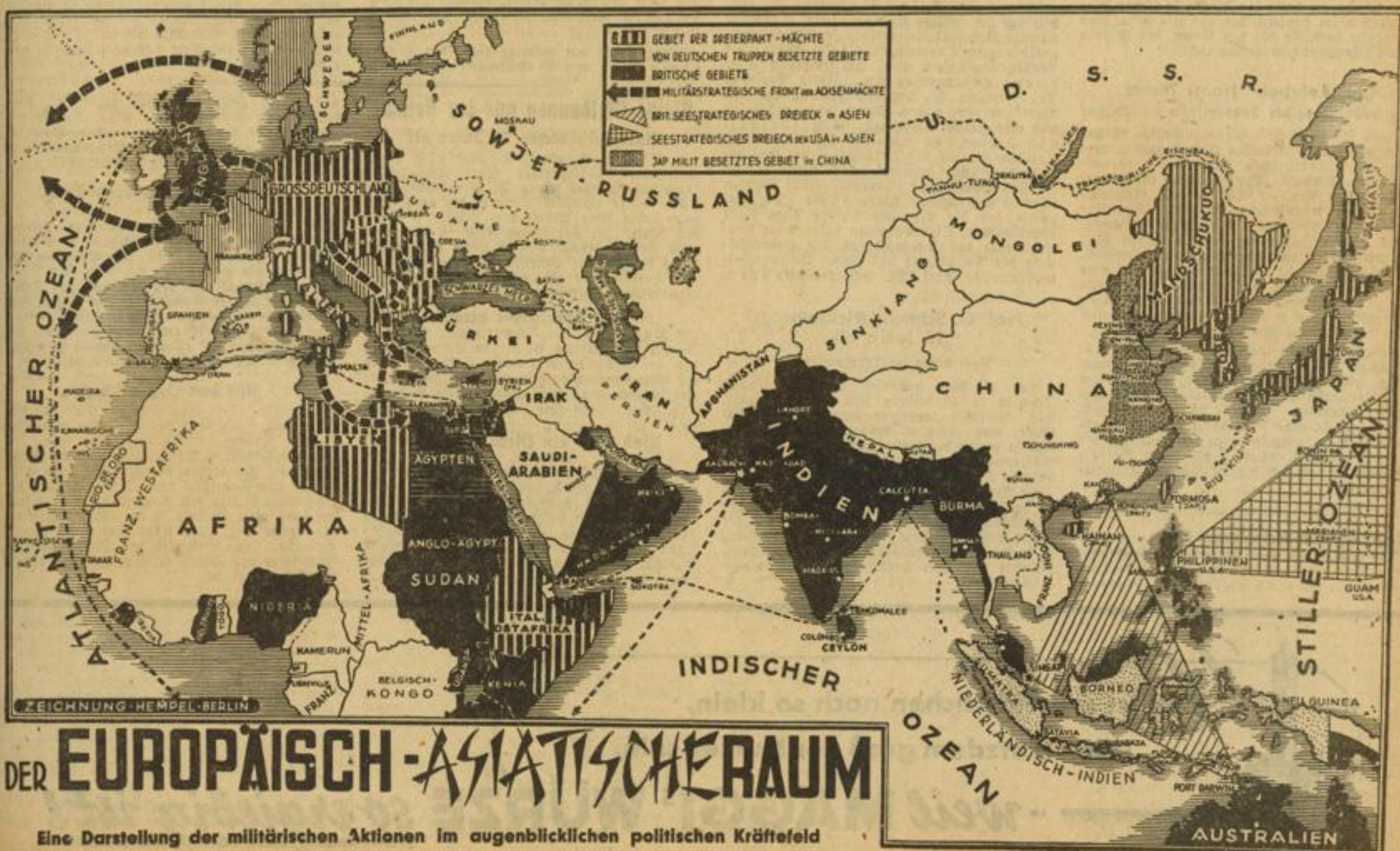
Im Seegebiet um England versenkten Kampfflugzeuge zwei Frachter mit zusammen 2000 BRT und beschädigten zwei große Handelschiffe schwer.

In Nordafrika schwache Artillerietätigkeit vor Tobruk.

Im Seegebiet um England versenkten Kampfflugzeuge zwei Frachter mit zusammen 2000 BRT und beschädigten zwei große Handelschiffe schwer.

Bei Vorstößen deutscher Jäger gegen die englische Südküste und bei Versuchen des Feindes, am Tage in besetztes Gebiet und in die Deutsche Bucht einzufliegen, wurden in Luftkämpfen drei britische Jagdflugzeuge und drei Kampfflugzeuge abgeschossen. Außerdem schoß ein Vorpostenboot drei und Marineartillerie zwei britische Kampfflugzeuge ab.

In das Reichsgebiet flog der Feind weder bei Tage noch bei Nacht ein.



Eine Darstellung der militärischen Aktionen im augenblicklichen politischen Kräftefeld

Die „große Seeschlacht“

Eine Jungengeschichte von Lorenz Strobl

Alle Jahre mit Beginn der Schneeschmelze wird unser kleiner Dorfbach in einen breiten See verwandelt...

Besonders lebhaft war die Seekriegstätigkeit in diesem Jahr. Kapitänleutnant Prien und all die anderen Soldaten zur See hatten es unseren Buben angetan...

Mit „ahoi“ und verbissenen Zähnen fiachen die beiden in die wogende See. Das Jaföble war auf den ersten Blick im Nachteil...

Mit Ruh und gelassener Sicherheit kam der Engländer auf das U-Boot zugeschossen...

gab es einen schweren Kammstoß. Wie ein Pfeil konnte der linke Kapitän seinen Böttich wieder ausbalancieren...

„Kreuzbirnenbaum“ Das war dem tapferen U-Boot-Kapitän doch zu dumm...

„Freiung... gottverdammt Engländer...“ Da, jetzt hat er den Trog am Fißel...

„Hurrah... Victoria...“ Mit einer lächernen Sprache ist das Jaföble im Trog...

„Statt der großen Ehre wartet der Vater bereits am Meer. Die beiden Hände hat er ganz verkrüppelt hinterm Rücken verstränkt...“

„Der bursche Schnauzbart hebt auf Sturm. Ausreißer... ein Kapitänleutnant Prien...“

„Aber das kann einen rechten Seemann nicht erschüttern und trotz allem war die Latsche nicht abzulegen...“

Aber das kann einen rechten Seemann nicht erschüttern und trotz allem war die Latsche nicht abzulegen...

Eine mißglückte Huldigung

Heitere Bismarck-Anekdote

Während seiner verschiedenen Kuraufenthalte in Rißlingen besuchte Bismarck auch häufig das Theater...

Eines Sommers war der bekannte Münchener Dialektkomiker Konrad Dreher von der Kurverwaltung zu einem Gastspiel eingeladen...

Dreher, angeregt durch den Gedanken, vor Deutschlands großem Kanzler zu spielen, brachte seine Kunst in so vollkommener Weise, daß das begeisterte Publikum ihm mehrfach bei offener Szene Beifall zollte...

Als Dreher schon nach dem ersten Akt einen ungeheuren Lorbeerkranz von der Kurverwaltung überreicht erhielt, trat er in spontaner Begeisterung an die Lampe...

Der Fürst, der zwar höflich applaudierend, aber immer noch ernstes Gesichtes an der Logenbrüstung saß, sagte, nahm aber doch den Kranz entgegen...

„Höflich brach Bismarck in ein schallendes, herzliches Lachen aus...“

Frankfurt ehrt Friedrich Bethge Oberbürgermeister Dr. Krebs überreichte die Goethe-Plakette

Anlässlich des 50. Geburtstages des Dramatikers Friedrich Bethge fand im Kurfürstent...

Zimmer des Frankfurter Römerturms eine schlichte Feierstunde zu Ehren des Dichters statt. Bei dieser Gelegenheit erarbeitete Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs das Wort...

Von den Bühnen Die Jahre der Bühnenspiele finden vom 12. Juli bis 3. August statt...

Film Die Ufa bringt demnächst den ägyptischen Film „Verräter am Nil“ heraus...

Musik Der Wiener Konzertdirigent und Lehrer an der Staatsakademie Professor Rudolf Altnus wurde von Oberbürgermeister Keemann zum Aufbau eines großen Orchesters der Stadt Mainz berufen...

Neue Schwarzwald-Höhenwege erschlossen

Drei neue Wege von 150 Kilometer Länge / 2263 neue Schilder

Der Erfinder der Autotypie Zum 100. Geburtstag des Erfinders der Autotypie Am 27. Mai jährt sich zum 100. Male, daß zu Nürnberg ein Mann geboren wurde...

blauer Raute auf gelbem Grund. Er beginnt in Rheinfelden, geht über den Dintelberg nach Wehr, findet kurz danach in den Rheingebirgsflanken am Güdelsfeld seinen höchsten Punkt mit 818 Meter...

Der dritte im Bund ist der Nord-Süd-Wege als Verbindung zwischen den beiden anderen und dem Haupt Höhenweg...

Die neuen Wege tragen folgende Bezeichnung: Höhenwald-Durchweg, in einer Länge von 50 Kilometer. Er führt im Westen in Schopheim an, übersteigt den Dintelberg, betritt die Goleiter Höhle...

Die neuen Wege tragen folgende Bezeichnung: Höhenwald-Durchweg, in einer Länge von 50 Kilometer. Er führt im Westen in Schopheim an, übersteigt den Dintelberg, betritt die Goleiter Höhle...

Die Musterung

von Georg Büßing

Jeden Herbst, zur Kartoffelernte, stellte Bauer Garbade wie alle andern im Dorf, ein paar Arbeiter zur Hilffleistung ein...

Am letzten Herbst war ich gerade auf Garbades Hof, als sich zwei Arbeiter zum Kartoffelausschuddeln meldeten...

„Das verheißt ich den ganzen Tag nicht, Garbade!“ sagte ich.

„Kann ich mir vorstellen? Du hättest natürlich den großen Rest behalten.“

„Das ist doch ganz klar! Der schafft doch viel mehr!“

„Ne, mein Jung“, das tut der bestimmt nicht! Ich hab' das sofort gesehen.“

„Weiden? Woran denn das?“ „Tsch, hättest mal besser zugucken müssen! Der Große, der hatte die Hilden in seiner Hofe nämlich vorm Hintern, der sitzt also gern. Und der Lütze hatte sie vor den Arsen, der ist zum Kartoffelausschuddeln gerade richtig!“

Der „Lehrbub“ Honsi Thoms Ihr Gastspiel an der Süddeutschen Volksbühne Hansi Thoms vom Nationaltheater Mannheim gastierte in München (Koloosseum) in dem von der Süddeutschen Volksbühne herausgebrachten Schauspiel „Der Hundertler im Westentasche“...

Neben ihm sein Lehrbub Hansi Thoms, springlebendig, gerissen, ausgschamt, schlauerfertig wie eine Fliegenklappe, ein wahrer Schachertreuzer als deus ex machina im brenzlischen Augenblick...

Wanning-Tilly Haarlemmer Oel hat seit Jahrzehnten viele Freunde, die es bei mancherlei Beschwerden immer wieder mit Erfolg anwenden...

Wanning-Tilly Haarlemmer Oel hat seit Jahrzehnten viele Freunde, die es bei mancherlei Beschwerden immer wieder mit Erfolg anwenden...

Das Folo in der Zeitung

Zum 100. Geburtstag des Erfinders der Autotypie

Am 27. Mai jährt sich zum 100. Male, daß zu Nürnberg ein Mann geboren wurde, dessen Erfindung sich zu einem weltumspannenden Kulturgut entwickelte. Es ist Georg Meißner, der Erfinder der Autotypie, jenes Verfahrens, nach dem die Fotografien in den Zeitungen und Illustrierten reproduziert werden...

Ludwigshofen: „Der Feldher“

Aufführung des Oratoriums von Handel

Der Beethovendor wird das dritte Chordirigert der Stadt Ludwigshafen am Rhein, für das Handels-Oratorium „Der Feldher“ vorgesehen ist, am 28. Juni durchzuführen. Es handelt sich bei diesem Werk um die grandiose literarische Uebersetzung eines sonst nicht mehr aufführbaren Oratoriums, die der Karlsruher Musikwissenschaftler Prof. Dr. Hermann Siephart voranemmen hat...

Prof. G. Schmidt (Heidelberg)

75 Jahre alt

Noch heute im Lehrfach tätig

Am 27. Mai vollendete Professor Gustav Schmidt in Heidelberg sein 75. Lebensjahr. Als Verfasser mehrerer französischer Handbücher und eines mehrbändigen Lehrbuches, das in vielen deutschen Schulen und deutschen Auslandsschulen Eingang fand...

Kleine Meldungen aus der Heimat

Karl Hesselbacher 70 Jahre alt

1. Baden-Baden, 26. Mai. Der Oberreine Dichterpater Karl Hesselbacher feiert am 29. Mai seinen 70. Geburtstag. Der Autor vieler Volksräubchen, der auch mehrere Jahre seine Arbeit dem „Lahrer Hinkender Boten“ zur Verfügung stellte, ist weit über seine enger Heimat hinaus durch sein fruchtbares literarisches Schaffen bekannt geworden...

Dom Starkstrom getötet

Neustadt im Schwarzwald, 26. Mai. In der benachbarten Gemeinde Schwarzenbach kam der 59jährige Stromwart Oskar Laule in der Transformatorstation der Gemeinde der Starkstromleitung auf unausgeklärte Weise zu nahe, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Kind durch ein Pferd verwundet

Oberprechtal, 26. Mai. Eine Frau aus Weisfalen, die mit ihren drei Kindern zur Erholung hier weilte, wurde von einem schweren Mißgeschick betroffen. Bei einem Spaziergang mit den beiden vier und fünf Jahre alten Kindern, die in einem Leitewäldchen saßen und von der Straße genügend abseits standen, wurde das fünfjährige Mädchen von einem scheuenden und ausschlagenden Pferde...

mit einem Hufe am Kopf getroffen. Man brachte das benennungstlose Kind alsbald ins nächste Haus, wo ihm rasche ärztliche Hilfe zuteil wurde...

Geisteschwacher als Brandstifter

Stremmelbach (bei Bisingen), 26. Mai. In dem im linken Althornberg gelegenen Anwesen des Untergeißbauern Markus Schwaner entbrach am Sonntag ein Brand, dem der Bau zum Opfer fiel. Nachforschungen ergaben, daß das Feuer von dem früheren Eigentümer des Hofes, dem Diensthofmeister Salomon Hülser, gelegt wurde. Der Täter wurde festgenommen und liegt im Gefängnis ab. Er ist geisteschwach und steht schon seit Jahren unter Vormundschaft.

Aus dem Zug gestürzt

Gebweiler im Elß, 26. Mai. In der Nähe von Sulz fand der 31 Jahre alte Student Robert Diebolt aus Schönberg, der hier zur Erholung weilte, auf tragische Weise den Tod. Am frühen Morgen löste er in Gebweiler eine Radfahrkarte nach Straßburg und bestieg um 7.48 Uhr den Zug. Eine Stunde später fand man Diebolt in der Nähe von Sulz als Leiche auf. Der Kopf war vom Knirp getrennt. Man vermutet, daß Diebolt von der Plattform des Zuges gestürzt und von diesem überfahren wurde.

Advertisement for Maggi sauce. Text: „Und ist das Fläschchen noch so klein, kann trotzdem groß der Nutzen sein, - weil MAGGI'S WÜRZE so ergiebig ist!“

Mannheim... Ankauf L. Kö Kaufhau

Er wußte sich zu helfen

Ein Kind kann mehr fragen, als hundert... Das mußte der biedere Mannheimer am Sonntag erfahren...

„Babba...“ Es gab keine Krabe in diesem... Es gab keine Krabe in diesem Bündel...

Als der Erstgeborene über den Schimmerhannes... etwas hören wollte, der sich in diesem wilden...

Die Geschichte ist ja weithin bekannt und... wird immer wieder belacht. Von unserem also...

Das Eingewöhnen ins Pflichtjahr könnte sehr... erleichtert werden, wenn die Hausfrau mit der...

Unter den vielen Schwarzschlächtern, die... leider schon vor dem Sondergericht standen...

Zusätzliche Betreuung der Soldatenfamilien

Zur Nichtabstellung einer irrtümlichen... richtung über die Betreuung von Soldaten bei...

Die familienunterhaltsberechtigten Angehörigen... der zum Wehrdienst einberufenen Wehrpflichtigen...

Familienunterhaltsberechtigte Anachörige... von Soldaten müssen sich demgemäß in allen...

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Kocher mit Hefe

Das Kocher mit Hefe ist allen Hausfrauen... bekannt. Aber daß man auch mit Hefe kochen...

Die Zubereitung der einzelnen Speisen mit... Hefe macht keine Schwierigkeiten. Man kann sie...

Manche Frauen werden nun gewiß fragen, warum... man eigentlich Hefe verwenden soll. Die Hefe...

Mannheimerin tödlich verunglückt. Wir... melden am 23. Mai, daß die Laborantin Ruth...

Ankauf von Altgold und Silber

L. Köhler Uhrmachermeister Kaufhaus - Rathausbogen 22-23

Ein Kind zur Hilfe — keine Hausgehilfin

Nützliche Hinweise zum Pflichtjahr / Fortsetzung der Erziehungsarbeit der Mutter

Auch in diesem Frühjahr sind Hunderte von... Mannheimer Mädel wieder ins Pflichtjahr...

Es ist für das vierzehnjährige Mädel, das... selber als Kind auf der Schulbank saß, nicht...

Das Eingewöhnen ins Pflichtjahr könnte sehr... erleichtert werden, wenn die Hausfrau mit der...

Unter den vielen Schwarzschlächtern, die... leider schon vor dem Sondergericht standen...

Einer der nur vorforsgen wollte

Wieder ein Schwarzschlächter vor dem Mannheimer Sondergericht

Unter den vielen Schwarzschlächtern, die... leider schon vor dem Sondergericht standen...

Im Januar ließ er ein Schwein schlachten... Vollkommen rechtmäßig mit Anmeldung,...

Mutter wird wünschen, daß ihre Tochter im... Pflichtjahr zur Ordnung und zu guter Arbeits-

Es sind uns Fälle bekannt, wo Hausfrau und... Pflichtjahrmädel noch nach Jahren in Verbindung...

Ursprünglich war mit der Einführung des... Pflichtjahrs der Gedanke verbunden, daß die...

Einer der nur vorforsgen wollte

Wieder ein Schwarzschlächter vor dem Mannheimer Sondergericht

Mit dem ebenso tren wie verboten foragenden... Familienvater hatten sich noch die beiden...

Drache, Schmid und Baum waren die Torhütern

Deutschland gewann den Hockey-Länderkampf gegen Dänemark mit 5:1

Kopenhagen, 26. Mai. Deutschlands Nationalmannschaft im Hockey... konnte auch ihre sechste Begegnung mit...

Käfer (Karlsruhe) ist Meister

Deutschlands beste Regler auf der I-Bahn

Der erste Teil der deutschen Regler-Meisterschaften... die Teilschlüsse auf der Internationalen...

Brandenburg gewinnt Medien- und Pönsensieger

In den Medien- und Pönsenspielen am... Sonntag auf der Anlage des Berliner Schlitt-

Barock Orgelmusik

In der Matthäuskirche Mannheim-Kedarau... Gedächtnis ausgedahlte Orgelwerke von...

Als Solistin brachte Lisa Hoffmann (Zopran)... eine edel schöne, ausdrucksvolle Arie...

Was Sandhofen berichtet

Schon die Vorväter der Scharhofer Klein-... gefessenen wußten darum, daß die Heimat und...



Drache, Schmid und Baum waren die Torhütern

Deutschland gewann den Hockey-Länderkampf gegen Dänemark mit 5:1

Kopenhagen, 26. Mai. Deutschlands Nationalmannschaft im Hockey... konnte auch ihre sechste Begegnung mit...

Käfer (Karlsruhe) ist Meister

Deutschlands beste Regler auf der I-Bahn

Der erste Teil der deutschen Regler-Meisterschaften... die Teilschlüsse auf der Internationalen...

Brandenburg gewinnt Medien- und Pönsensieger

In den Medien- und Pönsenspielen am... Sonntag auf der Anlage des Berliner Schlitt-

Griechenlands Handelsbeziehungen zu Deutschland

fallen wieder aufgenommen werden
Athens, 26. Mai. (D.S.-Bund.) Der griechische Ministerpräsident General Tsolakoglou...

Großer Erfolg der zweiten Breslauer Kriegsmesse

Breslau, 26. Mai. Nach fünfjähriger Dauer hat die Breslauer Messe mit Landmaschinenmarkt 1941 ihre Glorien gekostet. Wie üblich, wird die Veranstaltung am letzten Geschäftstage einen Rekordumsatz...

Sonderregelung für den Wohnungsgeldzufluß im Kriege

Nach dem Beamtenbefehlungsdekret wird bei Kernerungen des Familienstandes, die eine Ertragsminderung des Wohnungsgeldzuflusses zur Folge haben, der Wohnungsgeldzufluß in der bisherigen Höhe nach für den laufenden und folgenden zwölf Monate gezahlt...

Ueberweisung an im Ausland eingesetzte Wehrmachtangehörige und Zivilpersonen

Der Rundbrief 46/41 Dst - 16/41 RSt des Reichswirtschaftsministeriums legt die zur Zeit geltenden Bestimmungen für die Ueberweisung von Geldbeträgen aus der Heimat an im Ausland eingesetzte Wehrmachtangehörige und Zivilpersonen...

Rechtsmittel gegen Steuerbescheid vereinfachtes Verfahren

Bereits seit 30. August 1939 ist auf Grund des Führererlasses vom 28. August 1939 (RGBl. I Seite 1535) für das Anwendungsbereich der Reichsabgabenordnung, soweit nach § 237 RAO nicht nur die Beschwerde zulässig ist, ausschließlich das Anfechtungsverfahren...

Durch eine Verordnung des Reichsfinanzministers vom 14. Mai 1941 (RGBl. I Seite 256) ist dieses Verfahren nicht unwesentlich vereinfacht worden. Das Finanzamt kann über die Anfechtung gegen den Steuerbescheid vorläufig entscheiden.

Von einer mittelamerikanischen Kaffeekonferenz. Von mahabenden Zielen wird der Plan der Einberufung einer mittelamerikanischen Kaffeekonferenz...

Kostet jedes Kind die Mutter einen Zahn? Es hängt ganz von dem Verhalten der werdenden Mutter ab, ob jedes Kind sie einen Zahn kostet. Wichtig ist vor allem, daß sie in dieser Zeit ganz besonders auf die Zähne achtet und sie stets richtig pflegt.

Uebergangsregelung des sozialen Wohnungsbaues

Mindestgrößen als Höchstgrößen / Werkbeteiligung an der Finanzierung

Der stellvertretende Leiter der Finanzierungsabteilung beim Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbau, Ministerialrat Dr. Fischer-Dieskau...

Während ist, daß die Höhe der Reichsdarlehen so zu bemessen ist, daß der vom Bauwohnungskommissar festgelegte Mietzuschlag erreicht wird. Größe der Wohnung und tragbarer Mietzuschlag bestimmen die Höhe der Reichsförderung...

Erprobungstypen für den sozialen Wohnungsbau

Der Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbau hat mit Erlaß vom 2. Mai 1941 einige Grundriss-Typen herausgegeben, die für den sozialen Wohnungsbau zur Anwendung kommen sollen.

Joseph Vögele AG Mannheim steigert Export

Kräftige Umschichtung von den Verbindlichkeiten zu den Rücklagen

Am Geschäftsjahr 1939/40 waren die Vermögenslagen der Joseph Vögele AG Mannheim im Vergleich mit dem Vorjahr, obwohl in der Materialverfugung bedeutende, zusätzliche Anforderungen an das Unternehmen gestellt wurden, nicht nur...

ungen auf 296 194 (17 291) RM. beteiligt. Trotzdem war es möglich, die Abschreibungen auf 560 233 (479 994) RM. zu erhöhen, 200 000 (im Vorjahr 100 000) RM. dem Unterhaltungsverein zuzuwenden...

Badische Pferdeversicherungsanstalt AG Karlsruhe 6 Proz. Dividende

Das 1879 gegründete Unternehmen gehört der Gruppe der Allianzgesellschaften an. Sein Geschäftsbereich ist das ganze Deutsche Reich für Transportversicherung auch das Ausland. Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausdehnung auf den Reichsgaß...

0,55 (0,55), Kontokorrent auf 0,23 (0,16) und auf der anderen Seite Berichtszeitung auf 1,43 (1,21) RM. RM. gestiegen, während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 0,20 (0,28) RM. RM. zurückgegangen.

Aus dem Reich

Neuordnung der Kaffeeplantagenindustrie. Das „Wirtschaftsblatt der Industrie- und Handelskammer zu Solingen“ veröffentlicht einen längeren Artikel über die Neuordnung in der deutschen Kaffeeplantagenindustrie...

Und deshalb Kaffeezusatz

Soll das Kaffeegetränk so kräftig und gehaltvoll sein, wie wir es gern trinken, dann müssen wir dem Bohnen-Malz oder Kornkaffee bei der Zubereitung richtigen Zusatz hinzugeben. Dafür empfehlen wir einen gut bewährten Kaffee-Zusatz wie Mühlen Franck. Der macht mit seinem hohen Gehalt an Inulin, Fruchtzucker, Karamel und Aromastoffen jeden Kaffee kräftiger und gehaltvoller.



Vertical text on the right edge of the page, including various small advertisements and notices.



Unser lieber, unvergesslicher Sohn

Paul Hummel

Gefallener in einem Inf.-Regt.

gab sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland.

Mannheim, den 27. Mai 1941
Gontardstraße 33

In tiefer Trauer:

Heinrich Hummel und Frau
nebst Verwandten



Für Führer, Volk und Vaterland ist unser treuer Kamerad.

NSKK-Sturmmann

Hans Krautzeisen

Unteroffizier

gefallen. Sein Heldentod ist uns Verpflichtung.

NSKK-Motorsturm I/M 153



Für Führer, Volk und Vaterland fiel unser lieber, guter Kamerad

Walter Scholl

Uffz. in einem Inf.-Regt.

im blühenden Alter von 23 1/2 Jahren. Wir werden das Andenken dieses jungen, sympathischen Kameraden alle Zeit in Ehren halten.

Freiw. Feuerwehr Mannheim

i. A.: Salzer, Hauptzugführer

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied in einem Reservelazarett unser lieber Sportkamerad

Walter Feuerstein

Wir betrauern in ihm einen unserer Besten. Viele herrliche Siege hat er für sich und unsere Sportgemeinschaft errungen. Sein sportliches Können und seine stete Einsatzbereitschaft für die Belange des Sports sind uns leuchtendes Vorbild. Der Name Walter Feuerstein wird in der Geschichte unserer Gemeinschaft unauslöschlich sein.

Für die

Postsportgemeinschaft Mannheim

Ludwig, Gemeinschaftsführer

Todesanzeige

Unser einziges, heißgeliebtes Kind und Enkelkind

Rudi

wurde uns heute nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 3 1/2 Jahren für immer genommen.

Mannheim-Gartenstadt, den 25. Mai 1941
Waldpforte 80

In tiefer Trauer:

Josef Gampfer und Frau Amalie, geb. Lenhardt
sowie beiderseitige Großeltern
und andere Angehörige

Beerdigung am Mittwoch, dem 28. Mai 1941, 13.30 Uhr,
auf dem Friedhof Käfertal.

Danksagung

Für die große Anteilnahme und die vielen Blumen- und Kranzspenden anlässlich des Heimganges meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Frau

Elise Heinschink

geb. Epple

sagen wir innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Peters und NS-Schwester Löll für die besorgte Pflege sowie Pz. Pungas und der Ortsgruppe Waldhof der NSDAP für die trostreichen Worte am Sarge.

Mannheim-Waldhof (Sandstraße 12), 25. Mai 1941

Franz Heinschink und Kinder

Statt Karten!

Beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, Fräulein

Mina Postel

wurden uns viele Beweise herzlicher Anteilnahme entgegengebracht, für die wir allen herzlich danken. Besonderen Dank dem Telegraphenamt, wie auch ihren Kameradinnen für die schönen Kranzspenden, Herrn Stadtpfarrer Scharnberger für seine tröstenden Worte am Grabe, wie auch allen Bekannten und Freunden für die Kranz- und Blumen-spenden und das letzte Geleit.

Mannheim (Glockstraße 3), den 27. Mai 1941

In tiefem Schmerz:

Friedrich Postel und Frau

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute mittag nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Albert Schmid

Metzgermeister

im Alter von 62 Jahren.

Mannheim (Rosengartenstraße 30), den 26. Mai 1941

In tiefem Schmerz:

Frau Maria Schmid, geb. Thum, und Angehörige

Die Beerdigung des lieben Verstorbenen findet am Donnerstag, 29. Mai 1941, 14.30 Uhr, im Hauptfriedhof Mannheim statt.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Kirsch

geb. Baumgart

ist im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim (Riedfeldstraße 16), den 26. Mai 1941

In tiefer Trauer:

Helene Stricker, geb. Kirsch
Karl Kirsch und Frau
Johanna Schmitt, geb. Kirsch
Max Kirsch und Frau
und Enkelkinder

Beerdigung am Mittwoch, 13. Uhr.

Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Valentin Mundo

ist, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 60 Jahren für immer von uns gegangen.

Mannheim (Kirchenstraße 18), den 25. Mai 1941

In tiefer Trauer:

Frau Berta Mundo, geb. Maier
mit Kindern und Verwandten

Beerdigung am Mittwoch, 13.30 Uhr.

Am 19. Mai 1941 verschied unsere Arbeitskameradin

Dipl.-Ing.

Ruth Staffin

an den Folgen eines in den Bergen erlittenen Unglücksfalles. Die Deutsche Forschungsanstalt für Segelflug verliert in Fräulein Staffin eine Mitarbeiterin, die mit großem wissenschaftlichen Können, unermüdlicher Einsatzbereitschaft und kameradschaftlicher Hingabe die ihr übertragenen Aufgaben erfüllte. In der D.F.S. wird das Andenken an Fräulein Staffin fortleben.

Deutsche Forschungsanstalt

für Segelflug

Statt besonderer Anzeige!

Mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwieger-vater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Johann Merkl

ist heute rasch und unerwartet im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen.

Mhm.-Rheinau (Herrensand 36), den 26. Mai 1941

In tiefem Schmerz:

Frau Karoline Merkl, geb. Wieland
Familie Joh. Bachmann
Familie Hans Merkl - Familie Max Merkl
Auguste Merkl - 5 Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. Mai 1941, 16 Uhr, auf dem Friedhof in Rheinau statt.

Todesanzeige

Nach längerem Leiden entschlief heute, unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herr

Georg Schwind

im Alter von 74 Jahren.

Mannheim-Seckenheim, den 25. Mai 1941

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sofie Schwind
Jakob Schwind und Frau, Mannheim, P 7, 18
August Schwind und Frau, Buenos Aires
Familie Karl Wetzol, Mannheim-Seckenheim

Die Beerdigung findet am Dienstag, 27. Mai 1941, nachm. 3 Uhr, in Mannheim-Seckenheim, Maxauer Str. 3, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde unser innigstgeliebtes Kind

Hildegard

kurz vor Vollendung ihres 8. Lebensjahres in die ewige Heimat abberufen.

Mannheim-Waldhof, Trommlerweg Nr. 24

In tiefem Schmerz:

Friedrich Klein und Frau Erna
geb. Bockenbach, und Verwandte

Beerdigung am Dienstag, 14.30 Uhr, Hauptfriedhof.

DEKATIV
LUDWIG
früher Argus
0 6 6, Rf 27385



Hüte reinigt
schön wie neu
das alte Spezial-
geschäft
M. Abel, M 2, 10
Hutmachermester
Amst. 277 25
Abel 100 Jahre
Hutmacher

Verdunklungs-
Rollos
aus Papier zum
Zeitbstrahlen
prompt lieferbar
Twele
E 2, 1
Netznr. 229 13



Ich helfe Ihren Füßen

wenn ich aber die lästige Hornhaut und die bösen Hühneraugen abgeschält habe, sollten Sie Ihre Füße weiter pflegen mit

Eidechse
Fußcreme, -Puder und -Bad!
Zuerst aber verlangen Sie mich, die bewährte und zuverlässige

Eidechse Schälbräu

Eidechse Fußpflegemittel

Papier-Großhandlung
Tüten und Beutel
Pack- und
Einlagepapier
Louis Böhm, Nachtlg. - K 1, 18
278 84

Familien-Anzeigen
gehören ins „HB“

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Philipp Schmitt

ist am Sonntagabend nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Mannh.-Waldhof, den 27. Mai 1941
Käferbühl 28

In tiefer Trauer:
Frau Anna Schmitt Wwe.
und Verwandte

Beerdigung Mittwoch, dem 28. Mai 1941, nachmittags 143 Uhr, in Käfertal.

Am Sonntag, dem 25. Mai 1941, verstarb nach kurzer Krankheit unser Gefolgschaftsmitglied

Karl Fecker

im Alter von 61 Jahren. Der Verstorbene hat sich während seiner mehrjährigen Betriebszugehörigkeit als fleißiger Mitarbeiter und treuer Kamerad erwiesen. Wir werden dem Verstorbenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma
Sax & Klee, Tiefbauunternehmung

Beerdigung Mittwoch, den 28. Mai 1941, 14 Uhr, Hauptfriedhof.

Am 26. Mai 1941 ist im Alter von 41 Jahren unser Gefolgschaftsmitglied, Herr

Otto Gund

Monteur

an den Folgen eines Motorradunfalles verschieden. Der Verstorbene war seit 1930 bei uns tätig und hat sich durch treue Dienstleistung und sein kameradschaftliches Wesen unsere volle Achtung und Wertschätzung erworben. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Westmarkwerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Die Beerdigung findet am 28. Mai 1941, 18 Uhr, in Altlußheim statt.

Nachruf

Am Samstag, dem 24. Mai 1941, verschied nach kurzer Krankheit unser Gefolgschaftsmitglied, Herr

Friedrich Funke

Betriebsbuchhalter

im 54. Lebensjahr. Wir betrauern in dem Entschlafenen einen treuen Mitarbeiter, der sich in seiner fast 30jährigen Tätigkeit durch Fleiß und Pflichterfüllung unsere vollste Wertschätzung erworben hat. Dem Verstorbenen werden wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mannheim, den 26. Mai 1941

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Daimler-Benz Aktien-Gesellschaft
Werk Mannheim

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme an dem Verlust unserer Verstorbenen, Frau

Barbara Sponagel wwe.

geb. Krömer

sprechen wir auf diesem Wege allen unseren Dank aus.

Mannheim-Feudenheim, den 27. Mai 1941
Neckarstraße 32

Die trauernden Hinterbliebenen

3. Woche!
Der Übertragende Erfolg
Ohm Krüger
Der Emil-Jannings-Film der Woche
mit Emil Jannings - Hedwig
Dinand Morion - Hedwig
Wangel - G. Gründgens
Gis. Uhlen - Werner Hinz
Der prächtigste Film, den deutsche
Künstler je geschaffen...
Beginn: 2.30 4.45 7.30 Uhr
Jugz. über 14 Jhr. zugelassen!
ALHAMBRA 7. 23

2. Woche!
Eine lustige Zusammenstellung „40 Jahre Film“
Kinderzeitvergeht
erzählt und erzählt mit
viel Witz von Ludwig Schmitz
Aus den Urrollen des Kinopops!
1900-1910 gedrehte
Filme, Dramen, Humoresken, Me-
tastel- und Scenariostudien
Unsere beliebtesten Film-
schauspieler in Filmen
von damals!
Beginn: 3.00 5.15 7.30 Uhr
SCHAUBURG K. 1. 5

Im Vorprogramm:
Die Wochenschau!

Jarah Leander
Der Weg ins Freie
Ein Spitzenfilm der Ufa mit
Hans Stüwe - Siegfried Breuer
Eva Immermann
Ein ungewöhnliches Frauenleben, beherrscht vom Rausch
des Künstlertums, erfüllt in einer unsterblichen Liebe,
vollendet im tragischen Verlöschen...
Ein großer, bedeutungsvoller Film, der Millionen Menschen packen,
rühren und begeistern wird!
In Kürze im
UFA-PALAST
Heute **Jungens** A. Hehn - H. Sessok - E. Wandroy
3.00 5.30 8.00 Uhr **NEUESTE WOHENSCHAU**

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Ab heute bis Donnerstag
Lena Marenbach
Aber Matternstock
Fifa Benkhoff
Georg Alexander
Harald Paulsen
in dem neuen
Bavaria-Lustspiel
Was will Brigitte?
Nach dem Theaterstück „Das verzauberte
Mädchen“ von Maria Doerhoff
Ein Film von Musik und Liebe
Wochenschau: Ruhe u. d. Kampf in Griechenland
Reg.: 3.00 4.50 7.30 - Hptf.: 3.00 5.30 7.50 - Jgd. nicht zug.

hoyer
Geigen- und
Lautebau
Spezial-Haus
für Streich- und
Zupfinstrumente
Mannheim
P. 3, 12, Plankén

Motten
Salz
„Teka“
wirkt unbedingt
sicherlich - für Motten
und Brut
Beutel 40 g.
Allein zu haben bei
Th. v. Eichstedt
Karlshof-Druckerei
N 4 Kunststraße

Lange
neue Italiener
Kartoffeln
1/2 kg **25**
J. Knab
Qu 1, 14

PALI
Ab heute
eine heitere Woche!
Von 27. bis 29. Mai
Ab heute bis einschließlich Donnerstag
RUDI GODDEN †
R. Moebius - Carsta Löck - Hilde
Schneider - Charlotte Daudert
Das Gewehr über
• Jugend zugelassen!
Die neueste Wochenschau
Ab 30. Mai bis einschl. 2. Juni
Das große Lustspiel
Der Etappenhase
mit Günther Lüders - Lena Maren-
bach - Charlotte Daudert
Ein Generalangriff auf ihr Zwerchfell.
Jugend über 14 Jahren zugelassen!
Vom 3. Juni bis einschl. 5. Juni
Die lust. Geschichte einer Frontkameradschaft
Musketier Meier III.
mit Rudi Godden † - H. Speel-
mans - Günther Lüders - Bepo
Brehm - Liselotte Schack
Jugend zugelassen

**TÄGLICH VON 11 UHR VORM. BIS 10 UHR ABENDS
DURCHGEHEND GEÖFFNET**

UNION-THEATER
Mannheim-Feudenheim
Dienstag bis einschl. Donnerstag
„Mutterliebe“
Käthe Dorsch - Paul Hörbiger u. a.
Anf. 7.30 Uhr - Jugend zugelassen.

ZENTRAL
Mannheim-Waldhof
Anfang: 8.00 8.00 Uhr
Wegen des großen Er-
folges verlängern wir
bis einschl. Donnerstag
Spätrupp Hallgärten
Ein Film vom helden. Iren Kampf
im Gebirgsjäger in Norwegen
Mit: René Deltgen - Maria
Andergast - Paul Klüger
Neueste Wochenschau

REGINA
LICHTSPIELE
MANNHEIM-NECKARAU
Mannheim-Theater im Süden der Stadt
Heute bis einschließlich, Donnerstag
Sylvia Schmitz - Albrecht Schöen-
hals und Maria von Tassony
gestalten ein spannendes
dramatisches Geschehen:
**Die Frau ohne
Vergangenheit**
ein Film packender Konflikte
und voller Seelenleben
danach: Neueste Wochenschau
Beginn: 5.15 7.20 Uhr

National-Theater
Mannheim
Dienstag, den 27. Mai 1941
Vorstellung Nr. 287, Reihe B Nr. 3
I. Sondermiete B Nr. 15
Am Tisch der Ehe
Zustspiel in drei Akten von
Georg Kaiser
Regie: Hans Pöschel
Anfang 19.30 Uhr - Ende 21.30 Uhr

OLYMP Lichtspiele
Käfertal
Nur 2 Tage!
Dienstag und Mittwoch
**Das Fräulein
von Barchhelm**
(Liebe und Soldatenehre)
mit Käthe Gold - Ewald Walter
Fita Benkhoff - Theo Lingg
Jugendliche haben Zutritt.
Vorankündigung: Donnerstag - Samstag
Herz geht vor Anker
mit Gustav Fröhlich - Heinz Hand-
schumacher - Gusti Wolf
Beginn: wochentl. 7.45 u. 9.8 Uhr

FILMPALAST
NECKARAU - Friedrichstr. 77
Dienstag bis Donnerstag
5.15 und 7.30 Uhr
Schloßhubertus
mit Hansi Knecht - P. Richter
Hans A. von Schlettow u. a.
nach dem weltberühmten Roman
von Ludwig Ganghofer.
Die neueste Wochenschau
zeigen wir vor dem Hauptfilm!

Gesichtspflege!
für gesunde u. kranke Haut
Schönheitslehre
besitzlich erfolgreich.
Arzt.
gepr.
P. Pomaroli
L 12, 14 Ferarol 274 30

Regenpelerinnen
für Damen und Kinder, aus Cellophan,
verschied. Farben, punktfrei, neu
eingetrotten. Otto Schmitt, Keglerstr. 42

**Hochschule für Musik und
Theater Mannheim**
Donnerstag, den 29. Mai 1941, 19.30 Uhr
im Kammermusiksaal, E 4, 17
Musik auf zwei Klavieren
ausgeführt von Julia Kaufmann und
Martin Schulze
M. Schulze: Suite (Uraufführung)
J. Brahms: Sonate
Karten zu RM 1.50 in der Verwaltung der Hochschule
E 4, 12-17 (Fernsprecher 340 51) und an der Abendkasse

**Engelen
& Weigel**
E 2, 13
Das große
Fachgeschäft

Schreibmaschinen - Reparaturen **20673**
Karl Weber - T 2, 11

**Detektiv-
MENG**
Mannheim, D. 5, 15

CAPITOL
Heute
Ein phantastischer,
dramatischer u. hoch-
interessanter Expeditionsfilm
**Tiergarten
Südamerika**
Auf Freiwildbahn vom Kap
Horn bis zum Äquator.
Die neueste Wochenschau
Jugendliche
zugelassen!
Waldhofstr. 2 • Tel. 52172

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
Heute
Gustav Fröhlich
Maria Andergast
Diga Tschechowa - Otto
Dreßler in
**Ein gefährliches
Abenteuer**
Ein Film voller Spannung
fesselt bis zum letzten Ende!
Die neueste Wochenschau
Jugendliche
zugelassen!
Hinkelstr. 47 • Tel. 52172

**Stadtschänke
„Düelacher Hof“**
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

**Frucht's
Schwanenweiß**
die berühmte Creme zur
Erzielung einer Recken-
losen Haut. Überall mit
großen Erfolg angewandt

**Frucht's
Schönheitswasser
APHRODITE**
macht aus einem schlechten
Teint einen schönen. Fidel
und Mitesser verschwinden

Erhältlich in unseren bekannten Niederlagen
Werde Mitglied der NSV

Standard
Erzeugnisse
Standard-Bleichsoda zum Einweichen • Spülweiß zum Bleichen
Wit zum Reinigen • Trol zum Scheuern
und im Frieden auch
Standard-Slaut für die große Wäsche
Schalljo für Wolle und Seide
Mit Bildergutschein und Wertmarke



*Können Sie sagen, wo der
Rhein entspringt?*
Nicht jedem wird bekannt sein, daß sich der Rhein
aus drei Quellflüssen zusammensetzt. In den
Standard-„Deutschland-Alben“ stehen auch solche
wissenswerten geographischen Dinge. Die Be-
schreibungen zu den Einklebebildern sind unter-
haltend und belehrend zugleich wohl geeignet
zum Ergänzen der Allgemeinbildung.

Wit das Standard-Erzeugnis für täg-
lichen Abwasch und Großreinemachen.
Geschirr, Hausgerät, Fliesen usw. durch
Wit im Nu sauber. Auch wirksam bei
stark verschmutzter oder verölter Ar-
beitskleidung. In dieser Zeit der Werte-
Erhaltung ist Wit die gegebene Hilfe.

Churchill
haus auf d
gab gleiche
eingefand
englische
Schmittme
durch die
„Bismarck“
gleiche Reiz
zur Gegenü
nen und E
deutscher
Grenze mel
England ge
Wahrheit
Ausführlich
englisch-fran
Churchill
durch eine
Kämpfe im
schick laute,
schick“ wie
schwanz er
feine Aus
deren Verla
Welt, die
lediglich, da
große Entie
Zeit gepres
Zwill, ach
die englische
die Offiziere
tere Verlo
die aufschl
der ganze
in Betrach
lich gelun
zu machen
der deutsche
englische
harte.

Churchill
niffen konnte
den Untergr
kann und u
gelungen
schickte
man Torped
Der englische
reismus der
die Erwähnu
des Roman
unfähig, we
bis zum le
„Lang lebe
„Dann kam
Erklärung.
nahme an
Lischer Seite
leme durchge
heren Zilles
können, jedoc
Gewässern un
nicht ohne W
Admiralitäts
Lage in Kre
dungen deu
nicht verbind
u n b e l i z e
liche Szeno
meer, nach
eignisse beein